



## Ästhetisch-Plastische Chirurgie

# Neues Körpergefühl durch operative Brustverkleinerung

Wenn das Volumen der Brüste im Verhältnis zum Körper zu groß ist, kann dies für die Betroffene mit erheblichen körperlichen Beeinträchtigungen bis hin zu Haltungsschäden und sogar Skelettdeformationen verbunden sein. Deshalb sind es selten allein ästhetische Gesichtspunkte, weshalb Frauen sich zu einer chirurgischen Brustverkleinerung entschließen. Die Zufriedenheit ist jedoch gerade bei Frauen mit einer operativ verkleinerten Brust besonders hoch: Viele fühlen sich wie von einer »Last« befreit und erleben eine enorme Stärkung ihres Selbstwertgefühls. Für ein optimales Ergebnis ist es allerdings wichtig, dass die Brustverkleinerung durch einen qualifizierten Plastischen Chirurgen erfolgt.

Von Dr. Nicole Schaezler

**E**in großer Busen gilt gemeinhin als Schönheitsideal. Doch längst nicht alle Frauen, deren Brüste in Relation zu ihrem Körper sehr groß sind, teilen diese Meinung. Im Gegenteil: Fast alle, die sich für eine chirurgische Brustverkleinerung entscheiden, sind sich darin einig, dass sie durch die operative Reduktion ihrer Brüste zu einem völlig neuen Körper- und Lebensgefühl

gefunden haben. Tatsächlich können große, schwere Brüste Einschränkungen nach sich ziehen, die bis ins Intimleben reichen können. Frauen mit einem großen Busen fühlen sich oft beim Sport beeinträchtigt. Weitere Nachteile sind: Die BH-Träger hinterlassen tiefe Kerben auf den Schultern, und weil ständig Haut auf Haut liegt, bilden sich in den Brustfalten oft Ausschläge und Entzündungen. Ohnehin neigen viele Betroffene dazu – nicht zuletzt als Schutz vor unerwünschten Blicken –, ihre üppige Oberwei-

te durch übergroße Kleidung zu »verstecken«; eine figurbetonte Mode kommt für sie meist nicht infrage. Ebenso gestaltet sich der Dessous-Kauf mit einer sehr großen Körbchengröße oft schwierig. Das Selbstwertgefühl vieler Frauen mit übergroßen Brüsten ist nicht das Beste – wobei ihr Leidensweg nicht selten bis in die Pubertät zurückreicht, sodass viele von ihnen praktisch nie die Gelegenheit hatten, ein gutes Körpergefühl zu entwickeln. Aus medizinischer Sicht sind übergroße Brüste schon deshalb problematisch, weil sich ihr Gewicht ungünstig auf die Körperstatik auswirkt und dann Schmerzen in Rücken oder Nacken verursacht. Eine operative Brustverkleinerung ist die optimale Lösung. Moderne Methoden machen es heute möglich, eine natürliche Brustform zu erhalten, die sowohl zur Körperstatur passt als auch den Vorstellungen der Betroffenen entspricht. Und: Frauen, die bis dato keinen Sport treiben konnten und deswegen auch Übergewicht hatten, stehen nun alle Möglichkeiten offen, durch körperliche Aktivität wieder normalgewichtig zu werden.

## Das Interview zum Thema



Die Fachärzte für Plastische Chirurgie Priv. Doz. Dr. med. Max Geishauser (links), Dr. med. Eugen Herndl (2. von links) und Dr. med. Hans-Hermann Wörl (2. von rechts) können auf eine lange Berufserfahrung zurückblicken: Bevor sie vor drei Jahren in München ihre Praxis für Plastische Chirurgie eröffneten, waren sie mehrere Jahre an renommierten Münchner Krankenhäusern tätig. Gleiches gilt für den Plastischen Chirurgen Dr. med. Stefan Schmiedl (rechts), der seit kurzem ebenfalls zum Praxisteam gehört. Neben der Brustverkleinerung, -vergrößerung und Brustrekonstruktion umfasst ihr Behandlungsspektrum sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven sowie der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, so z. B. Lidstraffung, Facelift, Eigenfettbehandlung sowie Venenchirurgie.

### Herr Dr. Wörl, Frauen, deren Brüste in Relation zu ihrem Körper übergroß sind, klagen häufig über Nacken- und Rückenprobleme. Woran liegt das?

**Dr. Wörl:** Sehr große Brüste haben ein nicht unerhebliches Gewicht. Dies wirkt sich fast immer ungünstig auf die Statik der Wirbelsäule aus. Mit der Zeit können sich eine ganze Reihe von Beschwerden einstellen, die von Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen bis hin zu anderen Schmerzsyndromen reichen und sogar zu schwerwiegenden Wirbelsäulenschädigungen führen können. Ebenso kann

es durch ausgeprägte Asymmetrien der Brüste zu einer einseitigen Belastung der Wirbelsäule sowie zu krankhaften Haltungsstörungen kommen. Einige Patientinnen neigen außerdem dazu, die Schultern vorzuziehen, um die großen Brüste zu »verstecken«. Diese »Schutzhaltung« kann ebenfalls auf Dauer Beschwerden hervorrufen. In diesen Fällen liegt meist eine medizinische Indikation vor, sodass die Kosten für eine operative Brustverkleinerung häufig von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden.

### In Fachkreisen gilt die operative Brustverkleinerung als eine besonders anspruchsvolle Operation ...

**Dr. Herndl:** ... in der Tat stellt die Mamma-reduktionsplastik sehr hohe Ansprüche an den Operateur. Fakt ist, dass es die eine Standardtechnik für die operative Brustverkleinerung nicht gibt. Vielmehr stehen eine Vielzahl von verschiedenen Techniken zur Verfügung. Welche infrage kommt, richtet sich nach der individuellen Form der Brüste und nach den Vorstellungen der Betroffenen und kann daher nur im Einzelfall entschieden werden. Wichtig ist, dass die Mamma-reduktionsplastik von einem erfahrenen Plastischen Chirurgen durchgeführt wird. In diesem Fall ist das Risiko für Komplikationen sehr gering.

**Dr. Geishauser:** ... wie bei allen ästhetischen Brustkorrekturen geht es auch bei der operativen Brustverkleinerung immer darum, eine symmetrische, ästhetisch ansprechende Brust unter Berücksichtigung ihrer Geometrie und der Proportionen des gesamten Körpers, aber auch der individuellen Vorstellungen der betroffenen Frau zu modellieren. Der Chirurg muss also gewissermaßen eine neue Brust formen, nachdem er – meist aus dem unteren Teil der Brust – überschüssiges Unterhautfett- und

Drüsengewebe entfernt hat. Außerdem setzt ein optimales ästhetisches Ergebnis eine möglichst unauffällige und geringe Narbenbildung voraus. Die modernen Schnitttechniken erlauben eine narbensparende Vorgehensweise.

### bleibt die Stillfähigkeit erhalten?

**Dr. Schmiedl:** Ja, die Stillfähigkeit wie auch die Sensibilität der Brustwarze bleiben in der Regel erhalten. Deshalb spricht im Allgemeinen nichts dagegen, wenn auch jüngere Frauen sich für einen solchen Eingriff entscheiden. Letztlich spielt das Alter aber keine Rolle – eine Patientin hat sich in unserer Praxis mit 76 Jahren einer operativen Brustreduktion unterzogen.

### Kann der Eingriff ambulant durchgeführt werden?

**Dr. Schmiedl:** Theoretisch kann man eine Straffung oder Verkleinerung der Brust auch ambulant durchführen. Abhängig von der Menge des zu entfernenden Brustdrüsen- bzw. Fettgewebes raten wir unseren Patientinnen allerdings dazu, zur Überwachung drei bis vier Tage nach dem Eingriff in einem Krankenhaus zu verbringen. Auf diese Weise ist eine größtmögliche medizinische Sicherheit gewährleistet.